

Zahnpflege wird im Alter noch wichtiger – Patientennutzen verdeutlichen

Für Zahnärzte wird es immer wichtiger, ihren Patienten den Nutzen einer optimalen Zahnpflege deutlich zu machen. Das gilt besonders im Umgang mit dem älteren Patientenkiechel, denn das Auftreten von Parodontalerkrankungen hat bei Senioren, wie neueste Studien belegen, zuletzt deutlich zugenommen. Zahnmediziner stehen also in der Behandlung von über 50-Jährigen vor neuen Herausforderungen – aber auch vor neuen Chancen.



Abb. 1: Die geeigneten Maßnahmen für den Erhalt der Zähne sollten Zahnarzt und Patient im Dialog erarbeiten.



Abb. 2: Mit der ProFeel+-Behandlungseinheit fühlen sich auch ältere Patienten bei der Prophylaxe wohl.

Dank des Fortschritts in der Dentalmedizin ist es heute möglich, Zähne ein Leben lang zu erhalten. Eine kontinuierliche und effektive Zahnpflege trägt dazu bei, dass das gelingt. Für Zahnarztpraxen folgt daraus, dass sie ein besonderes Augenmerk auf die Beratung und Behandlung älterer Patienten legen sollten. Denn diese sind auf der einen Seite stärker parodontitisgefährdet als jüngere Menschen – auf der anderen Seite meinen viele Senioren, dass Prophylaxe ab einem gewissen Alter nicht mehr notwendig sei. Hinzu kommt, dass die meisten Senioren nicht die Gelegenheit hatten, präventive Zahnpflege von klein auf zu lernen.

Das vermehrte Auftreten von parodontalen Erkrankungen dokumentiert die Vierte Deutsche Mundgesundheitsstudie. Demnach haben mittelschwere und schwere Formen der Erkrankungen bei älteren Menschen um 24 Prozentpunkte zugenommen. Knapp 50 Prozent der Senioren leiden unter einer mittelschweren Parodontalerkrankung, 40 Prozent bereits unter einer schweren. Die Autoren der Studie erklären diesen Trend mit den Erfolgen in der Kariesbekämpfung: Die Zähne bleiben länger erhalten, doch mit dem Lebensalter steigt ihre Anfälligkeit für parodontale Erkrankungen.

Der Prophylaxe Raum geben

Die Bedeutung wirksamer Zahnpflege- und Prophylaxemaßnahmen resultiert zusätzlich aus einer weiteren Entwicklung: Die Zunahme von Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauf- und Stoffwechsel-Erkrankungen sowie das Auftreten von Risikofaktoren – beispielsweise Rauchen und Essstörungen – verlangen nach einer engeren Kooperation der einzelnen Medizinbereiche. So weist die American Heart Association in einer aktuellen Empfehlung darauf hin, dass eine optimale Mundhygiene die Gefahr einer bakteriellen Endokarditis wahrscheinlich effektiver bannt als die prophylaktische Verabrei-

chung von Antibiotika bei Zahnbehandlungen.

Den Zahnarzt und seine Mitarbeiter stellen diese Trends vor enorme Herausforderungen. Beispielsweise ist gegebenenfalls eine parodontologische Weiterbildung ebenso notwendig wie räumliche Veränderungen in der Praxis. Um der wachsenden Bedeutung der Prävention gerecht zu werden, ist es etwa sinnvoll, einen Prophylaxeraum einzurichten. Dieser sollte sich vom typischen Charakter einer Dentalpraxis absetzen, um auf diese Weise der Angst vor dem Zahnarzt entgegenzuwirken, die viele Patienten belastet. Zugleich kann sich die Ausstattung dieses Raums ganz nach den Anforderungen der Prophylaxebehandlungen richten.

Um Zahnärzten dabei zu helfen, diese Herausforderungen zu bewältigen, hat Sirona das Prophylaxekonzept ProFeel+ entwickelt. Dazu gehören Behandlungseinheiten, die einzig und allein auf die Prophylaxe zugeschnitten sind. Das zeigt sich etwa darin, dass sie mit einem für den Patienten gut einsehbarem Spiegel ausgestattet sind, an dem der Zahnarzt Tipps zur Plaquekontrolle geben kann. Zum ProFeel+-Konzept gehört aber auch ein spezielles Training in der ProFeel+-Akademie, das der Zahnarzt und seine Mitarbeiter gemeinsam absolvieren können. In praxisnahen Übungen erlernt das Team dabei unter anderem die nutzenorientierte Patientenansprache und Motivation. Denn diese Faktoren sind für den Erfolg von Zahnpflegeberatungen und -behandlungen ebenso wichtig wie das Know-how des Zahnarztes und seiner Mitarbeiter. Schließlich bringt nicht jeder Patient die gleichen Ansprüche und Erwartungen mit. Besonders wichtig ist die individuelle Kommunikation bei der Behandlung von Patienten, die älter als 50 Jahre sind.

Prophylaxekonzept entsteht im Dialog

In dieser Lebensphase ist die körperliche und die geistige Fitness bei jedem Menschen anders ausgeprägt – und damit auch die Ansprüche an die Pflege und Behandlung der Zähne. Zahnärzte sollten

daher, ausgehend von der Diagnose, ein bedarfsorientiertes Prophylaxekonzept entwickeln. Wichtig ist es, den

Patienten in die Entwicklung dieses Konzeptes aktiv einzubeziehen, wie das folgende Beispiel zeigt.

Ein Ehepaar (71 und 73 Jahre alt) hat erstmals nach der Praxisübernahme durch den Junior einen Zahnarzttermin. Der Junior legt großen Wert auf Prävention und unterbreitet den Ehepartnern deshalb ein Prophylaxeangebot. Die lehnen zunächst ab – mit der Begründung: „Wir sind ja schon alt, wir brauchen dieses Angebot nicht.“ Sie seien allerdings daran interessiert, dass der Zahnersatz, den der Vater des Juniors einst angefertigt hatte, noch länger hält. Wenn eine Prophylaxebehandlung das gewährleisten könnte, dann würden sie eine Behandlung gern in Anspruch nehmen. Dieser Wunsch sollte – neben den Ergebnissen der Diagnose – in das bedarfsorientierte Prophylaxekonzept des Juniors einfließen. Denn die

Patienten sollten darin stets den Nutzen für sie erkennen können.

Der Zahnarzt und seine Mitarbeiter sollten sich also bei der Zahnpflegeberatung und Prophylaxebehandlung auf jeden Patienten neu einstellen – ganz gleich, welchen Alters. Den optimalen Weg, um den lebenslangen Erhalt der Zähne zu unterstützen, können beide Seiten nur gemeinsam erarbeiten. **EN**

PN Adresse

Erika Reitz-Scheunemann
Training mit Biss
Unter den Birken 226
50996 Köln
Tel.: 0 22 36/38 99 53
Fax: 0 22 36/38 99 54
E-Mail: info@training-mit-biss.de

ANZEIGE



EMS
ELECTRO MEDICAL SYSTEMS

EMS-SWISSQUALITY.COM

DRUNTER UND DRÜBER

SUB- UND SUPRAGINGIVAL – DIE ORIGINAL METHODE AIR-FLOW

KENNT AB SOFORT KEINE GRENZEN

Zwei Anwendungssysteme in einem, klar getrennt. Auf der einen Seite das Perio-Handstück inklusive Perio-Düse und die Perio Pulverkammer. Auf der anderen Seite das Air-Flow Handstück und die Air-Flow Pulverkammer.

So präsentiert sich der neue Air-Flow Master. Immer perfekt vorbereitet auf sub- und supragingival. Und immer



> Die neuen Air-Flow Pulver für sub- und supragingivale Anwendungen

optimal mit Original Air-Flow Pulver. Und so genial einfach die Anwendungen, so einmalig einfach die Bedienbarkeit – touch 'n' flow.

Grenzenlose Prophylaxe mit der ersten subgingival Prophylaxe – Einheit der Welt. Das ist die klare Ansage für die moderne Zahnarztpraxis.





Mehr Information unter www.ems-swissquality.com